

Frankfurter Rundschau, Samstag 21.1.2006

## Durch Schönheit und Klarheit auffallen

Autorin gibt Tipps, wie Stellensuchende eine so genannte „Personal Identity“ in ihrer Bewerbung entwickeln

VON MANUELA POHL

Bewerbungen scheitern häufig an der Beliebigkeit ihrer Formulierungen und wenig ansprechender Gestaltung der Bewerbungsmappe. Bauen Sie durch designte Bewerbungsunterlagen und individuelle Formulierungen im Anschreiben eine „Personal Identity“ auf.

Mit Hilfe von Manuela Pohl geraten Bewerbungen nicht weiß und hilflos.



BILD: PRIVAT

FRANKFURT A. M. Personal Identity ist vom Begriff Corporate Identity (CI) abgeleitet. CI bedeutet auf deutsch „Firmenidentität“ oder „Firmenpersönlichkeit“. Es geht darum, eine Firma nach außen und innen einheitlich und positiv darzustellen.

Die Grundidee der Personal Identity ist es, Ihre Persönlichkeit, Ihr Wissen, Ihre Motivation sowie Ihre Arbeitskraft durch Design-Maßnahmen sowohl inhaltlich wie optisch nach außen sichtbar zu machen. Um sich in der Flut von Bewerbungen durchzusetzen, ist eine konsequente Präsentation ratsam. Personal Identity wird Sie dabei unterstützen. Das Erscheinungsbild stärkt Sie im Wettbewerb.

Die meisten Bewerbungen sind schlicht weiß und hilflos gestaltet. Manche erinnern an Beerdigungsanzeigen. Eine professionell gestaltete Bewerbung spricht an und sticht ins Auge: Sie visualisiert die innere Haltungen und Wertvorstellungen der Persönlichkeit des Bewerbers. Und so profiliert sie Sie gegenüber Mitbewerbern. Eine durchgängige Gestaltung zeigt außerdem Engagement des Interessenten.

Vermieden werden sollten Sätze wie: „Hiermit bewerbe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle...“ oder „Ich beziehe mich auf Ihre Anzeige ...“. Das sind stereotype und langweilige Einstiegssätze im Anschreiben. Wie oft muss ein Personaler diese Sätze

lesen? Personen mit individuellen Anschreiben haben sicherlich eine höhere Chance als „hiermit-bewerbe-ich-mich“-Langweiler. Im Anschreiben arbeiten Sie heraus, warum Sie die ideale Besetzung für die Stelle sind.

### BUCHTIPP

Manuela Pohl ist Soziologin, Personalentwicklerin (Master of Arts), selbständige Trainerin und Beraterin. Sie ist zudem Autorin von „Designte Bewerbung – Der bessere Weg zum Job“, Orell Füssli Verlag, Oktober 2005, 24 Euro. Das Buch verbindet traditionelles Bewerbungswissen mit aktuellen Selbstvermarktungsstrategien und vermittelt wie der Bewerber eine „Personal Identity“ mit hohem Aufmerksamkeitswert aufbauen kann. Auf einer beiliegenden CD sind zahlreiche Design-Vorlagen, erfolgreiche Originalbewerbungen, Check- und Adress-Listen sowie Textbausteine direkt abrufbar. Infos zur Autorin: [www.manuelapohl.de](http://www.manuelapohl.de)

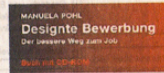
Daher sollten Sie Standardanschreiben vermeiden, die auf jede Stelle passen.

Hier zwei Tipps wie Sie Anschreiben interessant machen können:

**Persönliche Ansprache:** Involviere Sie den Leser, fesseln Sie ihn.

**Konkrete Qualifikationsbeschreibung:** Sagen Sie, was Sie wirklich einzigartig macht.

Das Herz der Personalchefs wird höher schlagen, wenn sie sich nicht ausschließlich durch 08/15-Bewerbungen zu kämpfen haben. Doch die Qualifikation auf die Stelle muss stimmen. Es geht nicht um eine „Mogel-Werbeverpackung“ ohne Inhalt, sondern um einen Inhalt, der Ihre Qualifikationen mit ansprechender Verpackung präsentiert. Eine Bewerbung als gut strukturierter, informativer Hingucker: Auffallen durch Schönheit und Klarheit.



Das Buch von Manuela Pohl hilft, eine Bewerbung originell zu gestalten.

BILD: VERLAG